

Meyer Wagenfeld

Digitale Praxisorganisation mit Tablet-PC – das Praxisteam entlasten

Die digitale Arztpraxis ist kein Zukunftsszenario mehr. Smartphones und Tablet-PCs sind aus unserem Alltag und Berufsleben nicht mehr wegzudenken. Dennoch: Das Gesundheitswesen ist im Vergleich zu anderen Branchen bisher nur wenig digitalisiert.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien haben im Hinblick auf eine Verbesserung der Versorgungsqualität und eine Erleichterung der Praxisorganisation auch für den niedergelassenen Arzt und sein Praxisteam großes Potenzial. Die größten Vorteile einer papierlosen Praxis sind eine Arbeitserleichterung und eine Zeitersparnis. Durch die Digitalisierung von Anamnese- und Aufklärungsbögen sowie Einverständniserklärungen und durch die automatische Auswertung und Übertragung der erhobenen Daten in die Praxissoftware erübrigt sich ein Großteil des papierbasierten Dokumentationsaufwandes. Das Einscannen und Schreddern von Dokumenten entfällt mit der digitalen Anamnese und es bleibt mehr Zeit für die Patienten. Die Kommunikation, Information und Aufklärung des Patienten kann durch den Einsatz von Tablet-PCs erheblich erleichtert und verbessert werden. Mit der Möglichkeit einer digitalen Unterschrift eröffnen sich weitere Potenziale für die Zukunft. Darüber hinaus tragen digitale Kommunikationsmittel zu einer Imagesteigerung bei, stellen einen Wettbewerbsvorteil dar und erhöhen die Patientenzufriedenheit.

Die Umsetzung der digitalen Praxisorganisation steht und fällt mit der Akzeptanz der Ärzteschaft und des medizinischen Personals. Gründe für eine kritische Haltung sind häufig eine mangelnde Technikaffinität, rechtliche Bedenken oder der befürchtete zeitliche und finanzielle Aufwand. Um die Akzeptanz zu erhöhen, müssen die Beteiligten über den Nutzen der Anwendungen informiert und aufgeklärt werden. Abschließend lässt sich sagen, dass die Herausforderungen, denen MFAs und Ärzte im medizinischen Praxisalltag gegenüberstehen, zu komplex sind, um ihnen ohne digitale Antworten begegnen zu können.

Unterstützung auf dem Weg zur digitalen Praxis und beim Einsatz eines Tablets bekommen Orthopäden zum Beispiel bei der Firma Meyer-Wagenfeld.

Ulrich & Martin Meyer GmbH & Co. KG

Königsberger Str. 6, 32339 Espelkamp

Tel.: 057729116-46, Fax: 05772 9116-60

beratung@meyer-wagenfeld.de, www.meyer-wagenfeld.de

Bauerfeind

Evidenzbasierte Rückentherapie mit Bandagen und Orthesen



Jeweils zwei Studien bestätigten die aktivierende Wirkung der LumboTrain auf die Rumpfmuskulatur und die entlastende Wirkung der SacroLoc auf die Iliosakralgelenke (ISG). Diese schmerzlindernden Effekte helfen Rückenpatienten, sich wieder mehr zu bewegen. Gleichzeitig können sie dazu beitragen, dem Entstehen von Rückenschmerzen entgegenzuwirken.

Die beiden randomisierten, kontrollierten Studien zur LumboTrain (Foto) untersuchten die Effekte der Bandage beim Gehen und unter statischer Belastung mittels Elektromyografie (EMG). Studienleiter apl. Prof. Dr. med. Christoph Anders vom Universitätsklinikum Jena konnte mit den Ergebnissen das Vorurteil einer Muskelatrophie

widerlegen. Die erste Studie an gesunden Probanden zeigte eine durchschnittliche Steigerung der Muskelaktivierung um 46 Prozent bei zwei großen Rückenmuskeln und um 25 Prozent beim großen Bauchmuskel. Die Folgestudie an Patienten mit unspezifischen, akuten, lumbalen Rückenschmerzen erbrachte den Doppelbeweis: Bei allen Untersuchungsterminen lag die gemessene Muskelaktivität der Bandagengruppe über der Aktivität der Kontrollgruppe. Darüber hinaus berichteten die Rückenpatienten mit der LumboTrain von weniger Schmerzen als die Patienten ohne Bandage.

2014 und 2015 wurden zur Wirkung der Beckenorthese SacroLoc eine biomechanische und eine klinische Studie der Universität Leipzig und der Technischen Universität Chemnitz unter der Leitung von Prof. Dr. med. Niels Hammer international publiziert. Die biomechanische Studie an einem Computermodell des menschlichen Beckens zeigte, dass die SacroLoc die Nutationsbewegung im Iliosakralgelenk (Kipp- bzw. Nickbewegung des Kreuzbeins um die Transversalachse) verringert und in diesem Zusammenhang die lokalen Bandstrukturen messbar entlastet. In der klinischen Studie konnte eine relevante Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität nachgewiesen werden. So berichteten Patienten mit ISG-Syndrom, die sechs Wochen die SacroLoc trugen, unter anderem von deutlich weniger Schmerzen und einer verbesserten Beweglichkeit. Im Vergleich zur Kontrollgruppe konnte bei ihnen eine Gangverbesserung mit höherer Kadenz (Schrittzahl pro Minute) und Schrittgeschwindigkeit gemessen werden.

Bauerfeind AG

Triebeser Straße 16, 07937 Zeulenroda-Triebes, info@bauerfeind.com, www.bauerfeind.com